Erfahrungsbericht SS 25

Schweiz, Universität Genf

In drei Worten: was ist, fachlich gesehen, an dieser Universität am Interessantesten?

Ich habe mein sechstes Semester als Physikstudent in Genf verbracht. Das Kursprogramm aller Fakultäten kann man hier sehen. Für mich am Interessantesten war der Kurs "Physics Applications of AI". Nicht nur war der Kurs eine gute Einführung in Machine Learning, sondern auch einer der wenigen Kurse, die man als Bachelorstudent auf Englisch hören konnte, was das Folgen des Kurses deutlich einfacher gemacht hat. Die französischsprachigen Kurse waren sprachlich anspruchsvoll und man sollte ein gutes Französischlevel (mindestens B2, besser C1) haben, um diesen folgen zu können. Akademisch gesehen war das Niveau und der Arbeitsaufwand der Kurse mit der Universität Heidelberg vergleichbar.

Als Austauschstudent kann man kostenlos an zwei Sprachkursen teilnehmen, was ich sehr empfehlen kann. Die angebotenen Sprachkurse sind hier zu finden. Meiner Erfahrung nach waren die thematischen Sprachkurse besser als die generellen Sprachkurse.

Lokale Information: Daten von Semester(-ferien), nützliche Adressen

Die genauen Semesterzeiten der Sciences Fakultät sind hier zu finden. Das Herbstsemester geht von Mitte September bis Anfang Februar und das Frühlingssemester geht von Mitte Februar bis Ende Juni inklusive Klausuren.

Alle wichtigen Informationen werden per E-Mail kommuniziert. Man kann sich auf der Website der Universität informieren und findet dort auch Kontaktdaten, um Fragen zu stellen.

Hinreise, Reisen vor Ort

Die An- und Abreise ist sowohl mit der Bahn als auch mit dem Flugzeug gut möglich. Sollte man bei sowohl An- und Abreise mit dem Zug oder anderen ökologischen Verkehrsmitteln fahren, kann man am Ende des Semesters von der Universität Genf einen Green Travel Grant von 100CHF bekommen.

Die Schweizer Bahninfrastruktur ist sehr gut ausgebaut und sehr zuverlässig. Das trifft auch auf den Genfer ÖPNV zu. Für Personen unter 25 Jahren mit Wohnsitz in Genf konnte man den ÖPNV in Genf kostenlos nutzen nach Beantragung eines Travel Passes. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden. Für das Reisen in der Schweiz kann ich den Friends Day Pass für Personen unter 25 Jahren sehr empfehlen. Damit können bis zu vier Personen für insgesamt 80CHF einen Tag lang alle Züge in der Schweiz benutzen. Für Personen über 25 Jahren lohnt sich die Half Fare Card.

Erforderliche Dokumente

Für die Einreise in die Schweiz ist kein Visum erforderlich für EU-Angehörige. Es genügt ein gültiger Personalausweis oder Reisepass. Innerhalb von 14 Tagen muss man sich beim Genfer Kanton anmelden, um eine Aufenthaltsbewilligung zu beantragen. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden. Das wird auch nochmal per E-Mail vom Austauschkoordinator aus Genf kommuniziert.

Umgang mit der lokalen Bürokratie

Es kann sinnvoll sein, sich eine Schweizer Telefonnummer zuzulegen. Denn nur damit lässt sich ein Online Account für kantonale Administration erstellen. Damit können die administrativen Angelegenheiten online erledigt werden. Sonst müssen alle Dokumente immer ausgedruckt und per Post an das zuständige Amt gesendet werden. Die notwendigen administrativen Schritte werden auch nochmal per E-Mail vom Austauschkoordinator aus Genf kommuniziert.

Finanzielle Angelegenheiten

Der Schweizer Franken (CHF) ist die Landeswährung in der Schweiz. Damit werden auch alle Transaktionen durchgeführt. Um das SEMP-Stipendium zu bekommen, muss vor Ort ein Schweizer Bankkonto eröffnet werden. Das kann man zum Beispiel bei UBS machen. Auch kann man bei UBS bereits aus Deutschland ein Mietkautionskonto eröffnen, sollte das für die Unterkunft notwendig sein. Es sollte einem bewusst sein, dass die Preise in der Schweiz zum Teil deutlich höher sind als in Deutschland. Das gilt für alle Bereiche, unter anderen Verpflegung und Unterkunft. Die Universität gibt auf ihrer Homepage durchschnittliche monatliche Kosten von etwa 1800CHF an, was ungefähr meinen Erfahrungen entspricht. Es hängt allerdings sehr von der Unterkunft und vom Lebensstil ab. Es kann sich lohnen, sich auf Auslands-Bafög zu bewerben, auch wenn man in Deutschland kein Inlands-Bafög bekommt.

Unterbringung: was wird geboten, was tut man (nicht), etc.

Eine Wohnung in Genf zu finden ist nicht einfach. Die günstigsten Unterkünfte sind die der Universität (Bureau des logements de l'Université (BLOG)) und das Studentenwohnheim Cité universitaire de Genève. Für beide sollte man sich so früh wie möglich online bewerben. Da Heidelberg und Genf Teil der 4EU+ Alliance sind, werden Studierende aus Heidelberg dort priorisiert. Weitere Studentenwohnheime sind auf dieser Seite zu finden. Eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt zu finden ist schwieriger und mit höheren Kosten verbunden. Die günstigsten Zimmer in Studentenwohnheimen beginnen bei 500CHF pro Monat, sind also deutlich teurer als man das aus Deutschland gewohnt ist.

Lehre (Organisation, Voraussetzungen)

Es gibt verschiedene Standorte der Universität, die in der Stadt verteilt sind. Diese sind alle etwa 15min zu Fuß voneinander entfernt und mit dem ÖPNV oder Fahrrad sehr gut

zu erreichen. Uni Mail ist der prominenteste und größte Standort, wo sich auch die größte Bibliothek befindet. Das Gebäude ist in Abbildung 1 zu sehen.

Abbildung 1: Uni Mail Gebäude

Die naturwissenschaftlichen Sciences Gebäude, wo die meisten Physikvorlesungen stattfinden, befinden sich neben dem Fluss Arve, nicht weit entfernt vom Radio Télévision Suisse (RTS) Gebäude, das in Abbildung 2 zu sehen ist.

Abbildung 2: Fluss Arve mit RTS Gebäude

Alle Kurse werden über Moodle organisiert, was sehr gut funktioniert hat. Wie bereits erwähnt, ist für französischsprachige Kurse ein sehr gutes Französischlevel zu empfehlen.

Forschungsprojekte, Praktika

Als sehr internationale Stadt eignet sich Genf sehr gut für Forschungsprojekte oder Praktika, insbesondere bei internationalen Organisationen wie zum Beispiel UN oder CERN für Physikstudenten. Meiner Erfahrung nach ist es am besten, ProfessorInnen direkt anzuschreiben und nach Forschungsprojekten oder Praktika in deren Arbeitsgruppe zu fragen.

Besichtigungen von internationale Organisationen kann ich auch sehr empfehlen. Machmal werden sie von ESN Genève organisiert, aber auch durch Eigeninitiative sind Besichtigungen gut möglich. Zum Beispiel durch Anschreiben von ProfessorInnen, die für die jeweilige Organisation arbeiten. In Abbildung 3 ist der ATLAS Detektor des CERN zu sehen und Abbildung 4 zeigt den Human Rights and Alliance of Civilizations Room der UN.

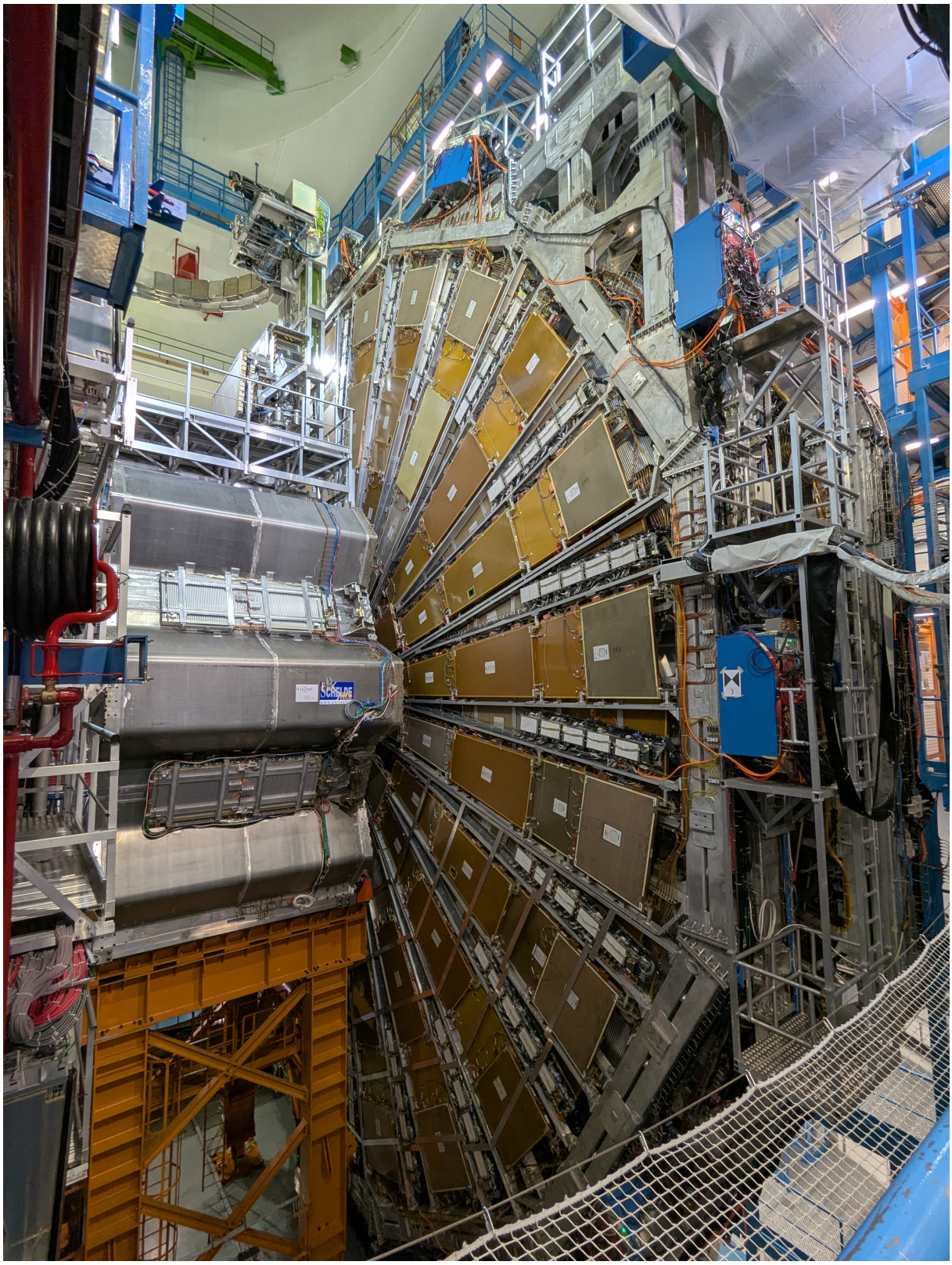

Abbildung 3: ATLAS Detektor des CERN

Abbildung 4: Human Rights and Alliance of Civilizations Room der UN

Essen, Trinken, Clubs

Auch Einkaufen in Genf ist zum Teil deutlich teurer als in Deutschland. Die günstigsten Supermärkte sind Denner und Lidl, die schweizerischen Supermärkte Migros und Coop sind teurer. Erwähnenswert ist die Organisation La Farce, bei der man als Student, nach einmaliger Zahlung von 20CHF am Anfang des Semesters, einmal pro Woche Essen abholen kann, was sich sehr lohnt. Auch werden Events wie gemeinsames Kochen von La Farce organisiert.

Essen in Restaurants ist sehr teuer. Bains de Pâquis bietet neben Bademöglichkeit auch Restaurantbetrieb unter freien Himmel direkt am See, was ich empfehlen kann, wenn man mal essen gehen will. Dort kostet ein Tagesessen 15CHF. Käsefondue, eine Schweizer Spezialität, soll dort auch sehr lecker sein und kostet 27CHF. An der Universität gibt es für Studenten ein Tagesessen für 5CHF, was geschmacklich okay ist. Die Portionen sind allerdings nicht allzu groß.

Auch Trinken in z.B. Bars ist teurer als in Deutschland. Allerdings werden von ESN regelmäßig Events organisiert, bei denen man reduzierte Preise bekommt. Elephant ist die günstigste und von Studenten am meisten besuchte Bar.

Das Nachtleben in Genf ist eher ruhig. Es gibt einige Clubs, zu denen ich allerdings keine Erfahrung teilen kann. Viele Studenten gehen zum Feiern nach Lausanne, da es dort mehr

Angebot gibt.

Soziale Aktivitäten

ESN ist sehr aktiv und organisiert sehr viele Aktivitäten, bei denen auch immer viele Austauschstudenten teilnehmen. Die Aktivitäten werden immer auf Instagram und auf Telegram angekündigt. Auch hat ESN eine Welcome Week mit Programmpunkten wie Campustour und Stadttour organisiert. Neben Pub Nights fand ich insbesodere die von ESN organisierten Trips immer sehr cool und gut organisiert. Man konnte bei ihnen günstig verschiedene Orte wie Städte oder Seen der Schweiz erkunden. Auch gab es zum Beispiel ein Ski Wochenende und andere Sport- bzw. Kulturveranstaltungen.

Die Universität bietet ein breites Sportangebot an. Sehr empfehlen kann ich die im Winter angebotenen Skiausfahrten und Schneeschuhwanderungen. Abbildung 5 zeigt die Haute-Savoie, Teil der französischen Alpen, bei einer Schneeschuhwanderung, die vom Unisport organisiert wurde. Auch gibt es ein breites Kulturangebot von der Universität, insbesondere gibt es häufig stark reduzierte oder kostenlose Tickets für Konzerte oder andere Kulturveranstaltungen.

Abbildung 5: Haute Savoie in den französischen Alpen

Außerdem organisiert die Stadt Genf sehr viele verschiedene Aktivitäten, viele davon kostenlos. Besonders das Sommerprogramm, das allerdings außerhalb der regulären Se-

mesterzeiten liegt, ist dabei hervorzuheben. Dort gibt es kostenloses Freiluftkino direkt am See, kostenlose Sonnenaufgangskonzerte sowie kostenlose Konzerte am Abend.

Geografisch liegt Genf zwischem dem Jura Gebirge und den Alpen, beide sind aus der Stadt zu sehen. Abbildung 6 zeigt Genf am Genfersee, mit dem Mont Salève im Hintergrund, der zu den Alpen gehört. Die Berge eignen sich ausgezeichnet für Wanderungen.

Abbildung 6: Genf und Genfersee mit Mont Salève im Hintergrund

Eine Seilbahn führt ebenfalls auf den Mont Salève, der zwar in Frankreich liegt, aber trotzdem als Hausberg von Genf bezeichnet wird. Oben angekommen hat man eine fantastische Sicht über Genf und den Genfersee, die in Abbildung 7 zu sehen ist.

Am Genfersee sind viele soziale Aktivitäten möglich. Bei wärmeren Temperaturen bietet sich Picknick am See und Schwimmen im See an. Auch kann man sich ein Boot mieten und so den See erkunden. Sonst kann man gut am See laufen oder spazieren gehen, zum Beispiel im La Perle du Lac Park. Im Mai findet jedes Jahr der Genf-Marathon statt, wessen Strecke zum Teil direkt am See verläuft.

Sehenswürdigkeiten

Ein guter Startpunkt, um zu Fuß die folgenden Sehenswürdigkeiten zu sehen, ist der Place de Neuve. Direkt daneben befindet sich der Parc des Bastions, in dem sich das

Reformationsdenkmal und die Bibliothek von Genf befindet. Von dort gelangt man schnell in die Altstadt. Dort befindet sich das Rathaus und die Rue de l'Hôtel-de-Ville, die in Abbildung 8 zu sehen ist. Außerdem gibt es dort einige Museen, die Banc de la Treille und die Cathédrale Saint-Pierre. Läuft man von dort aus zum See, gelangt man zur Horloge fleurie und schließlich zum Jet d'Eau, dem Wahrzeichen der Stadt. Der Jet d'Eau ist in Abblidung 9 zu sehen.

Abbildung 7: Genf und Genfersee mit Jura Gebirge im Hintergrund

Keine Sehenswürdigkeit

Auch sehr sehenswert ist Carouge, ein Stadtteil, der italienisch geprägt ist - historisch, architektonisch und kulturell. Es gibt dort viele Boutiquen und Cafés.

Außerdem empfehlen kann ich den Markt in Plainpalais, ein großer Flohmarkt, der dreimal pro Woche stattfindet.

Abbildung 8: Rue de l'Hôtel-de-Ville

Abbildung 9: Jet d'Eau

Gefährliche Orte / Situationen

Genf ist insgesamt eine sehr sichere Stadt. Gefährliche Situationen habe ich nicht erlebt. Das Bahnhofsviertel ist nachts eher zu meiden.

Wo man Hilfe bekommt

Für Fragen jeglicher Art war ESN eine gute Anlaufstelle. Auch gibt es eine Hilfeseite der Universität.

Gesundheit, Krankenversicherung, etc.

Als europäischer Austauschstudent kann man sich von der obligatorischen Krankenversicherungspflicht in der Schweiz befreien lassen. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden. Mit der europäischen Krankenversicherungskarte (EHIC) konnte man sich so im Falle eines Unfalls in den Hôpitaux Universitaires Genève behandeln lassen. Eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung kann allerdings trotzdem Sinn machen, insbesondere da private Kliniken die EHIC nicht akzeptieren. Mehr Informationen zu Versicherugen als Student sind hier zu finden.

Sonstiges

Ich kann ein Auslandssemester in Genf sehr empfehlen, sofern es finanziell möglich ist. Für mich war die Zeit unglaublich bereichernd, sowohl persönlich als auch kulturell. Der Austausch mit internationalen Studierenden und das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen hat meine Sichtweisen erweitert. Auch mein Französisch hat sich deutlich verbessert. Ich kann jede:n nur ermutigen, sich nicht von dem organisatorischen Aufwand abschrecken zu lassen und sich auf ein Auslandssemester in Genf zu bewerben. Es lohnt sich!